

7  
S i n g g e d i c h t

auf die Rückkehr

SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

des

KRONPRINZEN VON PREUSSEN

aus Rußland.

---

In Musik gesetzt von F. A. Veichtner, Hochfürstl. Kurl. Konzertmeister.

---

Mitau,

gedruckt bey J. F. Steffenhagen, Hochfürstl. Kurl. Hofbuchdrucker.

---

*Chor.*

**T**önet, wonnevolle Lieder,  
Tönet, stark und rein!  
Von der Newa goldnem Strande  
Kehrte Friedrichs Erbe wieder:  
Tönet, wonnevolle Lieder,  
Tönet, stark und rein!

*Recitativ.*

Empfangt mit Festgefange  
Den königlichen Gast!  
Empfangt Ihn, Töchter Kurlands, pflückt  
Die letzten Blümchen eurer Flur,  
Und streut dem Helden sie!  
Schon warten Sein im prächtigen Berlin  
Die Theuren alle, die Er liebt;

Und doch weilt Er, uns Glücklichen zur Luft,

Noch hier in unfrer Mitte! —

O! grüßt mit inniger Bewunderung,

Mit liebestarren Blicken grüßt

Den nachbarlichen Herrscher, euren Freund!

*Arie.*

Dem Kriegesgotte gleich ist Er,

An Geiste, That und Wort:

Sein Arm ist nur dem Feinde schwer,

Dem Freunde Schild und Hort!

Groß ist Sein Muth, und groß Sein Herz,

Voll Güte, voll Gefühl;

Er liebt der Muse weissen Scherz,

Und Lied und Saitenspiel.

*Recitativ.*

Ich sehe schon

Ihn glänzen in der Reihe der Unsterblichen

Aus Preussens Heldenstamme.

Er denket Friedrichs Thaten, Friedrichs Ruhm,

Und brennt, Ihm nachzufliegen auf der Bahn

Erhabner Tugenden:

Sein treues, unbezwungnes Heer

Liebt Ihn, und trotzt auf Seinen Arm,

Auf Seinen Arm und Seinen Rath! —

Der göttliche Gedanke schwellt Sein Herz

Mit jedem Morgen mächtiger:

Zu feyn ein Herrscher vieler Taufende,

Zu feyn der Vater eines wackern Volks! — —

Sey es! — — Dein Herz

Verdient solch hohes Glück,

Du Menschenfreund!

*Arie.*

Große Segen, große Freuden

Haft Du Milder schon!

Fest, wie Demantpfeiler, gründet

Liebe Deinen Thron:

Liebe, rein wie Morgenlüfte,

Deiner Thaten Lohn!



*Recitativ.*

O! Seligkeit, geboren feyn  
Im Lande, das ein guter Fürst regiert!  
Ein Fürst, der nie Sein Ohr  
Der Menschlichkeit verschloß,  
Der gute Thaten gern belohnt,  
Gern das Verdienst aus seinem Winkel zieht,  
Und gern auf Weisheit hört!  
So thaten Friedrichs Väter, so der Held,  
Der Silberlockige,  
Der Seiner Zeit  
Ein Wunder selbstgeschaffner Gröfse ward:  
So Friedrich: — so Sein Erbe! —

*Arie.*

Volk, das einst Sein Zepter weidet,  
Goldne Jahre warten dein!  
Wenn der 'Tag dem Meer' entsteiget,  
Wenn der Tag sich wieder neiget,  
Denkt Er dich, nur dich allein!

*Recitativ.*

Sieh Kurlands Fürstenpaar,  
Die theuren, sanften Herrscher dieser Flur;  
Sieh Petern, siehe Dorotheen,  
Und Beyder Luft, die fromme Fürstenmutter!  
Wie schlägt Ihr Herz, wie glüht  
Ihr Aug' entgegen Dir,  
Der Du diefs Fest uns schenkst!  
Sie lieben Dich,  
Den königlichen Freund,  
Mit alter, ungeschminkter Treue! —  
Ja, treu! — Dein Bild  
Wird immerdar in ihren Herzen schweben! — —

*Duet.*

- A. Heilig sey der Tag uns lange,  
Den Du Milder uns geschenkt!
- B. Glücklich, wenn der Sohn der Helden  
Unfrer Freuden einst gedenkt!
- A.B. Glücklich, wenn der Vielgeliebte  
Fern an unsre Liebe denkt!

*Chor.*

Raufche, festlicher Gefang,

Raufche laut durch unfre Reihen!

Komm', o Gott der Fröhlichkeit!

Alles, selbst das Herz, gebeut,

Dafs wir heut uns freuen!

---